

Welcome to SOLDIER

Eine Story zwischen Cloud und Zack, während ihrer Zeit in SOLDAT

Von Dekowolke

Kapitel 10: You can do it!

„Ich schaff das nicht! Ich schaffe es nicht!“, murmelte unentwegt, während er ununterbrochen vor Zack, welcher mit einem Buch auf einem Bett saß, auf und ab ging. Nach dem Cloud jedoch noch weitere drei Male gesagt hatte, dass er es nicht schaffen würde, schlug Zack entnervt das Buch zu, richtete sich auf und blickte zu dem Blondem.

„Cloud... Süßer.... Wenn du noch einmal sagst, dass du es nicht schaffst, schmeiß ich dich aus dem Fenster!“, unterbrach Zack den jungen Anwärter mit einer Engelsstimme, die schon fast wieder bedrohlich klang. Mit der Aussicht, aus dem 11. Stock geworfen zu werden, verstummte Cloud nun doch lieber wieder, aber er ging nach wie vor auf und ab.

„Cloud~ Deine Prüfung ist erst morgen und~“, begann Zack mit einem leicht flehenden Unterton in der Stimme, doch Cloud unterbrach ihn sofort.

„Erinnere mich nicht daran!“, bat Cloud, ließ sich neben Zack auf dem Bett nieder und lehnte sich leicht an ihn. „Was ist... wenn ich es nicht schaffe? Wenn ich versage? Und... Was ist, wenn ich es schaffe? Werden wir dann überhaupt noch Zeit füreinander haben? Oder gehen wir dann auseinander? Vielleicht sogar für immer?“, begann Cloud, während er mit einem seltsam verklärten Blick zur Wand sah.

„Hey! Das wird schon nicht passieren! Ich werde einfach mit Präsident ShinRa sprechen... Ich werde ihn schon überreden, wenn er uns auseinander bringen will... Also hör auf, dir Sorgen zu machen... Das macht es auch nicht besser... Und was deine Prüfung angeht... Das schaffst du schon! Es ist schließlich nur die schriftliche! Das ist die einfachste von beiden, und du bist gut genug, um sie zu bestehen!“, meinte Zack sanft, während er einen Arm um Clouds Schultern legte und ihn an sich drückte.

„Danke, Zack... Auch, wenn du mich nur aufmuntern willst... Aber ich werde mein Bestes geben... Solange du hinter mir stehst, werde ich alles schaffen!“, meinte Cloud lächelnd, während Zack ihn auf seinen Schoß zog und seine Hände sanft unter das Oberteil des Blondem wanderten.

„Zack~“

„Was ist? Sollen wir es lassen?“, fragte Zack zögernd nach, denn er wollte den Jüngeren ja schließlich zu nichts drängen. Andererseits würde es für ihn, Zack, wahrscheinlich schwierig werden, sein Verlangen nach den Blondem zu verdrängen oder zu unterdrücken. Deshalb war er auch sichtlich erleichtert, als Cloud den Kopf

schüttelte und sich an ihn schmiegte.

„Nein... Ich will nur, dass du vorsichtig bist... Ich muss morgen schließlich fast 3 Stunden sitzen!“, meinte Cloud, was Zack ein mehr als nur breites Grinsen entlockte.

„Ich bin immer vorsichtig, Sweetie! Aber okay... Heute bin ich mal wieder besonders sanft, zärtlich, vorsichtig und was weiß ich nicht sonst noch! Aber dafür musst du mir etwas versprechen....“

„Was?“

„Morgen darf ich auch mal etwas rücksichtsloser sein...“

„Solange ich dann nicht für 3 Jahre flachliege...“

„Ich kann nichts garantieren...“

„Dann ist es auch okay...“, flüsterte Cloud schließlich so leise, dass selbst Zack damit Probleme hatte, ihn zu verstehen.

„Zack... Wenn ich die Prüfung nicht schaffe... Bist du dann sauer auf mich?“, fragte der Blonde bedrückt, während er vor Zack vor deren Zimmertür stand und zu Boden sah.

„Natürlich nicht... Aber jetzt hör auf, so pessimistisch zu denken! Du schaffst die Prüfung und die andere Prüfung nächste Woche schaffst du auch! Du musst dich nur konzentrieren und versuchen, dich an alles zu erinnern, was ich dir beigebracht habe! Nun ja... Vielleicht besser doch nicht an alles...“, fügte der Ältere lächelnd hinzu, während er Cloud in den Arm nahm und an sich drückte.

„...Danke... Danke, dass du zu mir hältst und an mich glaubst, Zack... Wenn man dich als Freund hat, kann man echt froh sein...“, murmelte Cloud, während er seinen Kopf an Zacks Schulter vergrub. Eigentlich wollte er damit jedoch nur seine Tränen verbergen, aber Zack bemerkte es trotz allem. Doch sagte er nichts.

„So! Und jetzt gehst du zur Prüfung, machst sie alle fertig und danach gehen wir einen trinken! Vincent, Sion, Reno und Laguna wollen auch kommen! Und Aileen natürlich auch!“

„Vincent kommt mit?“, fragte Cloud ehrlich überrascht, während er sich flüchtig die Tränen wegwischte und dann zu Zack aufsah. Dieser grinste jedoch nur geheimnisvoll und zuckte dann mit den Schultern, während er den Blondinen zärtlich küsste.

„Er hatte gar keine andere Wahl! Wir haben ihn solange voll gelabert, bis er nicht mal mehr wusste, wo denn oben und wo unten ist! Und da hat er eben zugestimmt!“

„Das war gemein...“

„War Renos Idee, nicht meine, mein Kleiner!“, verteidigte Zack sich, während er Cloud nun wieder losließ, damit dieser sich auf den Weg zu seiner Prüfung machen konnte.

„Bis in drei Stunden, Kleiner! Und noch etwas...“

Sprich nicht mit Fremden, halt dich immer und nur in der Nähe von Älteren und vertrauenswürdigen auf, und benimm dich!“

„Ja, Mama!“, erwiderte Cloud völlig ernst. Fast wäre Zack auch darauf reingefallen, wenn er nicht gesehen hätte, wie die Mundwinkel des Blondinen leicht zuckten. Statt diesen nun verwirrt anzusehen, küsste Zack ihn abermals, lächelte sanft und zerstrubbelte dann noch Clouds Haare.

„Du schaffst das, Kleiner... Das weiß ich... Und jetzt geh und zeig es den Anderen ebenfalls!“

Während Cloud sich nun entfernte, um ihn den Prüfungsraum zu gehen, seufzte Zack leise und machte sich auf den Weg in sein Büro, denn leider hatte er es trotz unzähligen Versuchen nicht geschafft, heute frei zu bekommen. Angeblich hätte ShinRa zu wenig Leute da, weshalb sie leider kein frei geben konnten!

//Das ich nicht lache! Präsident ShinRa ist doch nur sauer, weil er mir nichts anhängen kann! Und wenn ich Heidegger das nächste Mal sehe, bringe ich diesen Kerl um! Wie kam dieses Arschloch nur dazu, dem Präsidenten von dem Tag im Pool zu berichten?! Der war doch eh betrunken! Dieser kleine, verdammte~//, fluchte Zack innerlich, wobei er gar nicht auf seine Schritte oder auf seine Umgebung achtete. Deshalb stieß er kurz darauf auch gegen Reno, der ebenfalls auf dem Weg ins Büro war.

„Sorry, Reno... Hab dich nicht gesehen...“, meinte Zack entschuldigend, doch der Ältere machte nur eine wegwerfende Bewegung.

„Schon okay... Ich währe wahrscheinlich auch ganz wo anders mit meinen Gedanken, wenn das mit Rufus und mir herauskäme... Ich habe es eben von Seph erfahren... Weiß Cloud schon davon? Also, dass Heidegger die Klappe aufgerissen hat?“, meinte Reno so leise, dass nur Zack ihn verstehen konnte.

„Nein... Ich habe Cloud noch nichts davon gesagt... Ich werde es ihm wahrscheinlich auch erst, wenn überhaupt, übernächste Woche sagen... Schließlich hat er ja jetzt seine Prüfungen... Und da will ich ihn echt nicht mit so was noch zusätzlich belasten! Aber was anderes, Reno... Was soll das heißen, mit dir und Rufus? Läuft da jetzt etwas, oder wie soll ich das verstehen?“, fügte Zack hinzu und setzte noch nebenbei ein diabolisches Grinsen auf.

„Na ja... Also wenn du schon so fragst... Yep! Da läuft was zwischen uns!“, erwiderte Reno sichtlich stolz, doch Zack schüttelte nur den Kopf.

„Ich dachte echt, du hättest einen besseren Geschmack... Rufus ShinRa... Das zweitgrößte Arschloch von ShinRa Corp.“

„Hey! Sprich nicht so über Rufus! Er kann nichts dafür, dass ihm dieser Ruf anhaftet! Er selbst will gar nicht so sein! Das ist sein Vater schuld!“

„Schon gut... Aber ich kann ihn einfach nicht leiden!“, gab Zack leicht genervt zurück, womit das Thema beendet war. „Ich hoffe mal, das der Kleine sich Mühe gibt... Einfach sind die ja nicht gerade!“

„Er schafft es eh nicht... Liegt aber nicht an dir, Zack! Aber ich denke nicht, dass Cloud wirklich das Zeug dazu hat, in die Erste Klasse aufgenommen zu werden...“, meinte Reno schulterzuckend, was ihm einen wütenden Blick von Zack einhandelte.

„Der Kleine schafft es! Sollen wir wetten?! Wenn er die Prüfung mit mehr als 80% besteht, wirst du Rufus Vater und allen anderen auf der Abschlussfeier sagen, dass du und Rufus was hattet! Wenn ich jedoch verliere und Cloud weniger als 80% erreicht, werde ich allen auf der Abschlussfeier sage, dass Cloud und ich zusammen sind... Und ich werde ihn vor den Augen aller küssen!“, meinte Zack sauer. Dann reichte er Reno die Hand, damit sie die Wette mit einem Handschlag besiegeln konnten.

„Einverstanden! Aber weder Cloud noch Rufus dürfen etwas erfahren! Wir verhalten uns so, wie wir es auch sonst tun würden!“

„Verdammt, Zack! Mir tut jeder Knochen weh und meine Lunge fühlt sich an, als würde sie jeden Moment reißen. Seit gut 5 Stunden trainierten sie Beide nun schon fast ohne Unterbrechung, was Zack scheinbar nicht störte. Cloud hingegen konnte sich vor Erschöpfung nicht einmal mehr auf den Beinen halten!“

„...Also gut... Lass uns morgen weiter machen...“, meinte Zack, während er vor dem Blondem in die Hocke ging und ihn unergründlich ansah. Cloud ließ sich jetzt jedoch nach hinten auf den Rücken fallen und schwieg, während sich sein Atem langsam wieder normalisierte. Zack nutze diesen Moment, um sich auf den Jüngeren zu setzen. Sanft strich er über den verschwitzten Oberkörper des Blondem, wobei er die angespannten Muskeln deutlich spüren konnte. Wahrscheinlich hatte er es wirklich

etwas zu weit getrieben. „Komm... Legt dich auf den Rücken... Ich massiere dich etwas...“, bot der Schwarzhaarige an, und als Cloud nickte stand er kurz auf, wartete bis Cloud sich umgedreht hatte und setzte sich dann wieder auf ihn.

Sanft ließ Zack seine Hände zuerst über den Rücken des Jüngeren gleiten, bevor er mit der Massage anfang. Sofort entspannte Cloud sich merklich, was es Zack um vieles leicht machte, die Verspannung des Kleineren zu spüren.

Wie lange genau er seinen Freund nun schon massierte, vermochte Zack nicht zu sagen, doch während seine Hände noch immer über den Rücken von Cloud glitten und hier und dort eine etwas kleinere Verspannung lösten, dachte er über die Wette mit Reno nach. Wenn er sie verlor, dann konnte er seinen Job sicher an den Nagel hängen. Andererseits... Wenn Cloud es nicht schaffte, würde ihn auch nichts mehr bei SOLDAT halten... Er wollte zwar immer ein Held werden, aber war das bei ShinRa überhaupt möglich? Eher nicht... Das war nur ein Traum...

„Nicht so grob~“, beschwerte Cloud sich sofort, als Zack etwas fester Massiert hatte. Sofort stoppte Zack in der Bewegung, beugte sie vor und biss Cloud sanft ins Ohr, was dem Kleineren einen unmutsbekundenden Laut von sich zu geben.

„Baka~ Lass das sein!“, beschwerte Cloud sich nun, wobei er jedoch leise lachen musste, denn Zack war mit den Fingerspitzen an Cloud Seiten entlang gefahren. Und 1. war Cloud extrem kitzelig bei so was und 2. konnte er bei so etwas immer seltener ernst bleiben!

„Selber Baka! Jetzt komm! Es wird in zwei Stunden dunkel!“, meinte Zack, stand auf und streckte sich leicht. Als er Cloud noch immer auf dem Boden liegen sah, seufzte er gespielt genervt. „Schon gut! Ich trag’ dich ja schon!“

Kurz darauf trug er den Blondem auf seinen Armen und trat mit ihm in das verlassen wirkende ShinRa-Gebäude. Die meisten hatten heute frei und waren in der Stadt. Nur einige wenige waren da geblieben, weshalb Zack auch keinem begegnete, während er mit Cloud in den Aufzug stieg und Cloud ihr Stockwerk eintippte.

„Zack~ Weißt du, was ich jetzt gebrauchen könnte?“, fragte Cloud leise, während sein Kopf an der Schulter des Schwarzhaarigen ruhte.

„Etwas zu trinken?“

„Nicht direkt... Ich dachte da eher... An etwas anderes...“, murmelte Cloud, wobei leichte Röte sein Gesicht überzog. Obwohl Zack nun schon eine Ahnung hatte, worauf der Kleine hinaus wollte, stellte er sich doch mal lieber etwas dümmer als er war.

„Geschmolzenes Eis essen?“

„Zack~ Ich dachte da eher... an dich...“, meinte der Blonde, wobei er sein Gesicht nun völlig in Kuhle zwischen Schulter und Hals des Älteren vergrub. Natürlich war dies mehr als nur deutlich, aber Zack wollte seinen Freund noch etwas mehr ärgern.

„Ach? Und was willst du dann mit mir machen, wenn du mich hast? Wie eine Trophäe an die Wand hängen?“

„Man Zack! Mach so weiter, und ich lass dich vor nächsten Monat nicht dran! Dann lauf ich splitterfasernackt vor deinen Augen hin und her, und du darfst mich nicht mal auch nur flüchtig am Arm berühren! ...Aber weißt du, was mir gerade auffällt? Heute vor genau einen Jahr sind wir uns das erste Mal begegnet... Ich hatte damals wirklich Angst, dass ich vielleicht keine Freunde finde oder einen Ausbilder habe, der mich nicht leiden könnte... Und als ich dann mit dir zusammen auf dein Zimmer gegangen bin, wollte ich dir unbedingt beweisen, dass ich es wert bin, bei SOLDAT zu sein...“

Und jetzt...? Jetzt trägst du mich in unserer Zimmer... Lässt mich wissen, wie viel ich dir bedeute, dass ich dir wichtig bin... Damals hätte ich echt nie gedacht, dass es einmal so wird... Ich wünschte mir nur, dass die Anderen es auch akzeptieren

würden...“, erzählte Cloud im Flüsterton, während Zack ihn mit langsamen Schritten zu deren Zimmer getragen hatte.

„Cloud...“

„Ja, ich weiß, dass sich das kindisch anhört, aber~“, begann Cloud, doch Zack schüttelte den Kopf und unterbrach ihn so.

„Das meine ich nicht... Aber du musst die Tür aufmachen, sonst stehen wir morgen früh noch davor!“

„Oh...“, machte Cloud völlig überrascht. Dann wurde er wieder einmal leicht rot, während er in Zacks Hose nach dem Schlüssel suchte. Als er diesen endlich gefunden hatte öffnete er damit die Tür, schlang die Arme wieder um Zacks Nacken und lehnte seinen Kopf abermals an dessen Schulter.

„Was ist mit dir los, Kleiner? Ich weiß ja, dass du gerne mal anhänglich bist, aber das... Stimmt etwas nicht?“, fragte Zack sanft, als er Cloud auf sein Bett abgelegt hatte und dieser ihn kurzerhand zu sich runter gezogen hat, um sich dann an ihn zu kuscheln.

„Nein... Es ist alles okay... Aber... ich muss immer noch daran denken, was passiert wenn ich die Prüfung schaffe, bzw. nicht schaffe...“, erwiderte der Blonde, was Zack dazu veranlasste, ihm mit den Fingern durch die Haare zu fahren. Ein kleines, jedoch nicht so strahlendes Lächeln streifte seine Züge, während er seinen kleinen Anwärter betrachtete.

„Wenn du die Prüfung schaffst, werde ich schon dafür sorgen, dass wir zusammen bleiben! Und wenn du sie nicht schaffst... Dann gehen wir irgendwo anders, wo sie noch jemanden brauchen! Vielleicht bin ich ja zum Mechaniker geboren?“, meinte Zack schulterzuckend, während er noch immer durch Clouds Haare strich.

„Du willst nur wegen mir deinen Job schmeißen...? Das kann ich nicht zulassen, Zack!“, beehrte Cloud sofort auf, woraufhin Zack sich aufrecht hinsetzte und den Blonden von oben herab musterte.

„Dann musst du nur die Prüfung schaffen... Aber glaub mir, egal was passieren mag, ich werde dich niemals alleine lassen... Wir gehören zusammen, Cloud... Und das ist alles, was wir wissen müssen!“

Auch Cloud hatte sich aufrecht hingesezt, doch er sah Zack nicht an, sondern sich viel mehr im Zimmer um. Schließlich stand er auf, verschwand in irgendeinem Zimmer und kam schließlich mit einem kleinen Taschenmesser wieder. Als er wieder neben Zack saß, musste dieser unwillkürlich lächeln. Mit Leichtigkeit nahm er Cloud das Messer ab, ließ die Klinge verschwinden und legte das Taschenmesser anschließend auf Clouds Nachttisch.

„Du weißt dass Blutsbrüder wie normale Brüder angesehen werden? Und du weißt auch, dass wir uns dann strafbar machen? Geschlechtsverkehr mit Geschwistern und Eltern ist nämlich verboten! Egal ob Blutsverwandt oder nicht!“, tadelte Zack scherzhaft, was Cloud mit einem Lächeln erwiderte. „Außerdem sind wir uns schon nahe genug, Cloud... Wir brauen keinen Blutsautausch... Und... ich will dir auch keine Krankheit übertragen, wenn ich eine habe...“, fügte Zack nun ernster hinzu. Das sie nun aber schon seit Monaten Sex hatten, wobei sie ab und an mal nicht verhüteten, schien sie beide nicht sonderlich zu stören X3

„Du hast Recht, Zack... Das war ne blöde Idee...“, seufzte Cloud, während er sich zurückfallen ließ. Zack schüttelte jedoch den Kopf, setzte sich sanft auf die Hüfte des Blonden und grinste breit.

„Nee... Es war nur schlecht überlegt!“

„Das kommt doch aufs Gleiche hinaus!“

„Kann schon sein, aber >Blöde Idee< ist Umgangssprache und hört sich nicht so schön

an!“

„Zack~ Du bist ein Idiot!“, lachte Cloud, während er Zack um die Schultern fasste und auf sich runter zog. Der Schwarzhaarige war einen Moment zu verwirrt, um auch nur irgendetwas zu machen, doch sobald er sich wieder gefangen hatte, stützte er sich mit den Händen auf dem Bett ab. Er konnte dem Jüngeren nun direkt in die Augen sehen und versuchte etwas in ihnen zu lesen. Aber außer Liebe und Zuneigung konnte er nicht das Geringste ausmachen.

„Ich weiß... Aber das interessiert mich nicht... Das einzige was mich interessiert, bist du... Und das wird auch immer so bleiben...“, erwiderte Zack schließlich leise.

„Ich oder mein Körper?“

„Im Moment bist du es... Aber gleich wird es nur noch dein Körper sein! Obwohl... wenn dir ja alles wehtut und deine Lunge sich anfühlt, als würde sie jeden Moment zerreißen...“, gab der Schwarzhaarige zu bedenken.

„Solange du vorsichtig bist, werde ich es schon noch aushalten!“, erwiderte Cloud etwas zu schnell.

//Dieses kleine Sauaas! Er wollte eben unter Garantie nur nicht weiter trainieren! Das werde ich ihm noch irgendwann heimzahlen! Von wegen ihm tut alles weh!//, dachte sich Zack, während er Cloud unter sich prüfend ansah. //Und ich glaub, ich weiß auch schon wie... Ich hoffe nur mal, das Sephiroth auch mitspielt... Obwohl... er ärgert ja selbst gerne mal einen Anwärter!//